

Die leise Stimme der Schönheit

Eine Lange Nacht über 25 Jahre Koblenzer Gitarrenfestival

Autor: Jan Tengeler

Regie: Jan Tengeler

Redaktion: Dr. Monika Künzel

SprecherInnen: **Erzähler:** Daniel Berger
Overvoice und Zitate: Bernt Hahn

Sendetermine: 23. September 2017 Deutschlandfunk Kultur
23./24. September 2017 Deutschlandfunk

Urheberrechtlicher Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Deutschlandradio - unkorrigiertes Exemplar - insofern zutreffend.

1. Stunde

Beginnt mit Musik
Leo Brouwer

Auf Musik

Zitatorin: (aus Luise Walker, S. 69)

„Die Gitarre ist ein magisches Instrument! Man muss sie dessen eingedenk spielen und sich ihrer Kraft bewusst sein. Die Gitarre soll erfreuen, ihr schöner Ton wird nach wie vor geschätzt, geliebt und gewünscht. Sonst ist es üblich, zur Gitarre zu singen; denn die natürlichste und einfachste Art, mit anderen Menschen musikalisch zu kommunizieren ist das Singen! Im Gesang wird auf verschiedene Weise ein wesentlicher Aspekt der Seele direkt angesprochen: das Gemüt. Diesmal aber singt die Gitarre selbst! Sie jubiliert in alten spanischen Weisen, im tänzelnden Menuett wie im märchenhaften Volkslied und im Zauber des Walzers. Es ist - nebenbei gesagt - eine außerordentlich schwierige Aufgabe, einen ganzen (Konzert)abend nur mit Gitarrenspiel auszufüllen.“

Musik hoch

Sprecher

Eine ganze Lange Nacht über die Gitarre, wo doch schon ein Konzert in den Worten der Wiener Gitarristin Luise Walker eine so schwierige Aufgabe darstellen würde? Ja, warum denn nicht?! Schließlich passen nicht alle Instrumente (mit ihrem mysteriösen Klang) so gut in das dunkle Timbre der Nacht wie die Konzertgitarre. Wir folgen ihren Klangspuren nicht im Nirgendwo der Musikgeschichte, sondern an einem ganz konkreten Ort zeitgenössischer Musikpraxis. Die Lange Nacht stellt Ihnen ein Festival vor, das seit einem viertel Jahrhundert die Elite der Konzertgitarristen anzieht: das Koblenz International Guitar Festival and Academy. Es ist eine Mischung aus Konzerten, Wettbewerb und Meisterkursen. Die jungen Teilnehmer kommen aus der ganzen Welt, um eine gute Woche lang die Stars der Szene auf der Bühne und im Unterricht zu erleben. Die Lange Nacht begleitet sie dabei: vom Stress des Wettbewerbs, über die Freiheit, in der Nacht auf der Straße ein paar romantische Lieder zu spielen, bis zu den Weisheiten der großen Meister, die sie im Gespräch Preis geben. Eine Lange Nacht über die Hingabe zu einem schwer zu spielenden Instrument, das wohl all jene betört, die sich darauf einlassen – mysteriös, manchmal präventiös, vielstimmig und wohlklingend.

Musik hoch bis Schluss

1. O-Ton Ankündigung Boyle:

„Welcome to 25th Koblenz international Guitar Festival and Academy“

Sprecher:

Nigel Boyle ist der ‚Master of Ceremony‘ beim Koblenzer Gitarrenfestival – der britische Schauspieler begrüßt jeden Abend voller Enthusiasmus das Publikum und führt durch das Programm.

2. O-Ton Boyle

I am the master of ceremony, it is good to have a bit of energy.

Ich führe durch das Programm. Es ist gut, wenn man dem Ganzen zu Beginn einen gewissen Schwung verleiht. Das sind so großartige, weltberühmte Gitarristen, sie brauchen eine anständige Ankündigung. Die Festivalleitung hat mich einmal mit meinem Shakespearprogramm erlebt, das ich mit einem befreundeten Gitarristen mache - er spielt Musik von Dowland und ich rezitiere Shakespear. Seitdem jedenfalls darf ich jedes Jahr wiederkommen und diese wunderbaren Musiker hören. Und ich verbringe ein paar schöne Tage mit meiner Familie am Rhein. Ich frage mich, warum nicht mehr Briten hierherkommen, es ist genauso schön wie im Süden Spaniens mit tollem Essen und leckerem Wein
Good food and good wine.

Sprecher:

Mit Johann Sebastian Bach wurde das diesjährige Festival eröffnet, und zwar mit dem Brandenburgischen Konzert Nr. 6., gespielt von Manuel Barrueco und dem Beijing Guitar Duo.

2. Musik Bach , 3 Satz**3. O-Ton weitere Ankündigungen Boyle****Sprecher:**

Zu den besonderen Aufgaben des Shakespear Darstellers Nigel Boyle gehört es, die Namen der Studenten auszurufen, die einen der begehrten Plätze bei den Meisterkursen ergatterten konnten und die beim Wettbewerb die nächste Runde erreicht haben. Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel heißt er in voller Länge. In der Jury sitzen international angesehene Pädagogen unter dem Vorsitz von Professor Alfred Eickholt.

4. O-Ton Eickholt

„Mit mehr als 100 Teilnehmern aus 50 Ländern ist er ein repräsentativer Wettbewerb, der die Gitarrenszenen weltweit abbildet und junge Menschen anzieht, sich hier zu vergleichen, sich auszutauschen. Sich den Fachleuten zu stellen, um eine professionelle Karriere ein Stück weiter voranzutreiben.“

3. Musik Luigi Legnani

Auf Musik

5. O-Ton Eickholt

„Ich beurteile technische Fähigkeit, Authentizität und die Frage, ob sie im Stil bleiben.

Gauchel: Für mich spielt die Bühnenpräsenz eine Rolle, wie kommt das rüber, was dargeboten wird.

E: Da gibt es Unterschiede in der Virtuosität oder in der Tongebung: wie dynamisch ist das, welche Farben sind das, sind die auf das Stück abgestimmt?

Gauchel: die Frage ist manchmal auch: kann der Kandidat mit der Technik, die er besitzt, das Stück bewältigen?“

Sprecher:

Alfred Eickholt und Jörg Gauchel unterhalten sich über ihre Kriterien, um das Spiel der jungen Musiker zu beurteilen. Ein Stück in der Länge von 10 Minuten bekommen sie in der ersten Runde dieses Wettbewerbs zu hören. Danach vergeben sie ihre Punkte zwischen 0-25, mindestens 20 Punkte geben sie jenen Teilnehmern, die sie in der nächsten Runde noch einmal hören möchten. Und was wird gespielt?

6. O-Ton Eickholt

„Die haben im Moment ein freies Programm. Das ist immer so, um sich künstlerisch von den besten Seiten zeigen zu können, es macht auch vieles einfacher, denn 60 mal ein Pflichtstück zu hören, dürfte auch nicht ganz so einfach für die Jury sein.“

Musik hoch

Sprecher:

Auf mehrere tausend Stücke schätzt Alfred Eickholt das Standardrepertoire, das bei solchen Gelegenheiten geboten wird und er kenne sie alle. Stücke von Bach, Scarlatti und dem Lautisten Silvio Leopold Weiß. Die spanischen Romantiker wie Francisco Tarrega und Enrique Granados oder den italienischen Komponisten Luigi Legnani. Bis hin zu Benjamin Britten oder zeitgenössischen Komponisten. Gibt es auch Teilnehmer, die eigene Kompositionen vorstellen? Die Frage geht an das britische Jurymitglied David Goss, der selbst einer der profilierten Komponisten innerhalb der Gitaristik ist:

6. O-Ton 502

It should happen more: one nice thing about the guitar world is, that

Das sollte öfter passieren. Das Schöne an der Gitarrenwelt ist ja, dass es soviel Spieler gibt, die ihre eigenen Stücke schreiben. Es passiert öfter als früher, aber dennoch spüre ich, dass die meisten hier unsicher in Bezug auf ihre kompositorischen Fähigkeiten sind. Sie denken, dass es wohl eher gewünscht ist, das Standardrepertoire zu bedienen.

...they feel they should play standart repertoire.

3. Musik hoch und auf Schluss

Sprecher:

Auch Martin Becketen aus England hat sich für ein Stück aus dem Standardrepertoire entschieden – für die Cappricio von Luigi Legnani. Das Stück hat er gerade in einem nüchternen Nebenraum der Rhein-Mosel-Halle gespielt. Draußen schippern Touristen- und Frachtschiffe gemächlich den Rhein entlang, drinnen herrscht eine freundliche, aber angespannte Atmosphäre: vor der siebenköpfigen Jury sitzen die jungen Gitarristen auf einem Podest – ein bisschen wie in einem Konzert, ein bisschen wie bei ‚Deutschland sucht den Superstar‘.

7. O-Ton Becketen

It is tough, it is a really nice panel,

Das ist schon hart, eine sehr spezielle Situation. Die Jury ist ungemein freundlich, sie geben einem tatsächlich den Eindruck, dass ihnen gefällt, was wir machen. Aber trotzdem ist Druck groß. Und die Konkurrenz so groß. Mein Auftritt war ganz OK, von ein paar kleinen Fehlern abgesehen. Ich mache mir schon Hoffnungen, in die nächste Runde zu kommen. Jeder von uns hat wohl die Chance, wenn wir gut spielen. Wenn du einen schlechten Tag erwischst, kannst Du es natürlich vergessen.

if you play badly, than that is one thing...

Sprecher:

Auch der Däne Jonas Elau hat sich entschlossen, am Wettbewerb teilzunehmen. Eine willkommene Herausforderung, der er mit jugendlichem Elan und einem gewissen Sportsgeist begegnet.

8. O-Ton

It was fun trying to play for jury, it is always nice –

Das hat Spass gemacht heute für die Jury zu spielen, so etwas ist immer schön. Diese angespannte Atmosphäre, das ist einzigartig, das gibt es nur bei solchen Wettbewerben. Und der Druck ist für alle gleich, alle sind nervös. Das hat man beim Üben ja nie. Bei mir lief es ganz OK, die Jury hat geklatscht und mich angelacht. Morgen erfahre ich dann, ob ich eine Runde weiter bin. Aber die Chancen sind nicht so groß, es kommen ja nur ein paar Leute weiter. Nächstes Jahr vielleicht

it is tough, not so many people come to next round. Next year maybe.

4. Musik: Romero Rodriguez Concerto de Aranjéz**Sprecher:**

Von den rund 100 Teilnehmern, die an der ersten Runde des Internationalen Gitarrenwettbewerbs in Koblenz teilgenommen haben, sind 25 in die nächste Runde gekommen. Sechs haben es bis ins Finale geschafft. Nicht in jedem Jahr gibt es einen Sieger. Schließlich werden hier die kommenden Stars gesichtet und prämiert. Dem Gewinner winkt ein Preisgeld von 3000 Euro. Dazu kommen eine CD-Produktion sowie diverse Konzerte in Brasilien und Deutschland. Wer hier gewinnt, kann sich berechtigte Hoffnungen machen, demnächst zum kleinen Kreis jener Gitarristen zu gehören, die durch die Welt ziehen und von

ihrer Kunst tatsächlich leben können. Aber die Konkurrenz ist groß und die Jury ist natürlich darauf bedacht, den hohen Standard, der in der zeitgenössischen Gitaristik herrscht, zu halten. Den schmalen Grad zwischen technischer Virtuosität und der so schwer zu fassenden Musikalität diskutieren die Jurymitglieder Stephen Goss und seine Kollegin Dale Kavanagh.

9. O-Ton 12 – Goss

for me it is musical issues –

Für mich geht es immer um musikalische Aspekte: wer ein Instrument spielt, der möchte Musik kommunizieren. Wenn einem das nicht gelingt, wenn bei nichts ankommt, dann ist das natürlich ein Problem. Natürlich benötigt man dazu gute technische Fähigkeiten, wir gehen davon aus, dass die vorhanden sind. Der Unterschied liegt in den interpretativen Fähigkeiten *skills make the difference –*

Dale: the word competition makes them want to compete,

Es liegt wohl am Wort 'Wettkampf', dass viele Studenten hier tatsächlich kämpfen, anstatt sich auf den musikalischen Fluss zu konzentrieren. Sie zeigen nicht ihre Freiheit und Kreativität, sie zeigen, wie schnell oder laut oder artistisch sie spielen können. Aber ich denke, dass wir hier in der Jury mehr an der Phrasierung interessiert sind, daran, dass die Musik atmet und dass die Spieler auch dem Komponisten ihren Respekt zollen, dass sie also ein Stück so spielen, wie es aufgeschrieben steht und nicht, wie es ein bekannter Gitarrist interpretiert hat.

we look for beautiful phrasing, respect for composer

Goss: Pepe Romero told a amazing story: concerto last week concerto by

Pepe Romero hat mir gerade eine unglaubliche Geschichte erzählt: letzte Woche hat er das berühmte Concerto de Aranjuez von Joaquin Rodriguez gespielt: er kam zur letzten großen Kadenz und sah, wie ein Mann in der ersten Reihe eine Stoppuhr nahm und genau den Beginn und das Ende dieser Passage mit stoppte. Offensichtlich war Pepe Romero schnell genug: der Gast sprang auf und applaudierte.

...he was delighted that he did it in time so stood up and shouted ...

4. Musik hoch auf Schluss

Sprecher:

Das Concerto de Aranjuez von Joaquin Rodriguez ist ein Paradestück der Gitarrenliteratur, das der spanische Musiker Pepe Romero auch im reifen Alter noch immer virtuos vorträgt. Über Jahrzehnte war er einer der größten Virtuosen auf der Konzertgitarre. Einer, für den kein Lauf zu schnell und keine Wendung zu kompliziert schien. Vielleicht fällt es ihm auch deshalb so leicht, die Aufmerksamkeit auf jene Qualitäten zu richten, die über bloße technische Fragen hinausgehen.

10. O-ton Romero

Most wanted...

Am wichtigsten ist es, die Studenten von der Leidenschaft und der Liebe zur Musik zu überzeugen. Wir sollten immer danach zu suchen, was die Musik jedem einzelnen von uns bringt. Es geht nicht um die Karriere, es geht nicht um Ruhm, es geht auch nicht um Virtuosität. Es geht darum die Leidenschaft am Leben zu halten. Und zwar das ganze Leben lang. Und immer auf diese innere Stimme zu hören, die zu uns singt. Wir müssen hören, wie die Musik klingen möchte, wie sie gespielt werden möchte, wir müssen dieser Stimme treu bleiben.

... to be true to that voice.“

5. Musik Pepe Romero,

Sprecher:

Wenn ein Altmeister wie Pepe Romero spielt, dann wird seine Fähigkeit, ‚auf der Gitarre zu singen‘ allgemein gerühmt.

Die Nachwuchstalente müssen sich erst noch beweisen und der Grat zwischen den hohen technischen Anforderungen und den interpretatorischen Fähigkeiten ist ein schmaler. Wie mißt man? Einer, der die Widersprüche in diesem speziellen System in den letzten Jahren in seinen Extremen deutlich zu spüren bekommen hat, ist der 25-jährige Campbell Diamond aus Australien. Er studiert inzwischen in Deutschland, seit seinem Studienbeginn vor 4 Jahren hat er 15 Wettbewerbe rund um die Welt gespielt.

11. O-Ton Diamond

Most stressfull situation...

Wettbewerbe zu spielen, ist eine ungemein stressige Situation. Ganz anders als in einem Konzert – da kommen die Leute, um Musik zu genießen und nicht, um deine Fähigkeiten zu beurteilen. In einem Konzert möchten die Zuhörer, dass Du schön spielst, aber bei einem Wettbewerb wünschen sich Deine Konkurrenten, dass Du schlecht spielst – das hat mich immer sehr irritiert.

the other competition don't want to play you well.....

Sprecher:

Wenn das Musizieren zu einem Wettkampf wird, dann ist der Krampf oft nicht weit. Direkt zu Beginn seines Studiums musste er viele Monate pausieren, weil er seinen linken Arm nicht mehr richtig bewegen konnte. Er hatte zuviel und zu verbissen geübt. Im letzten Jahr erlebte er beim Gitarrenfestival in Koblenz dann das, was für jeden Künstler, der auf der Bühne steht, ein Albtraum ist.

12. O-Ton Diamond

I made the mistake: walk off half of the performance...

Ich habe diesen großen Fehler gemacht: ich habe den Faden in der Hälfte des Stückes verloren und ihn nicht wieder gefunden. Dann habe ich auch noch die Nerven verloren, bin einfach aufgestanden und gegangen. Ich war so gestresst, dass ich gar nicht mehr klar denken konnte.

sth ingrante I was so stressed out

6. Musik ... Campbell: Bach...

Sprecher:

Einfach aufstehen und gehen – mitten im musikalischen Vortrag. Der australische Gitarrist Campbell Diamond hat einige Monate gebraucht, um sich von diesem Schrecken zu erholen. Danach hat er sich darauf besonnen, was auch einige der Juroren für besonders wichtig halten: die Konzentration eben gerade nicht auf den vergleichenden Wettkampf zu legen, sondern auf die Poesie des Musizierens.

13. O-Ton Diamond

It was not the practice, but how I perceive the competition....

An der Art und Weise, wie ich übe, habe ich nicht so viel verändert. Aber ich habe versucht, meinen Blick auf den Wettbewerb, auf diese spezielle Situation zu verändern. Ich habe an meinem Ausdruck gearbeitet und nicht daran, mit technischem Können anzugeben und unbedingt gewinnen zu wollen.

music, express sth rather than show off or win...

6. Musik hoch

Sprecher:

Campbell Diamond hat auch in diesem Jahr am renommierten Gitarrenfestival in Koblenz teilgenommen. Natürlich hat er im Vorfeld weiter an seiner Anschlagstechnik, an der Haltung, der Tongebung, der Phrasierung von Linien gearbeitet. Er hat sein Repertoire verbessert und Musik transkribiert. Vor allem aber hat er versucht, beim Wettbewerb die Ruhe zu bewahren und sich nicht ablenken zu lassen.

6. Musik kurz hoch

Sprecher:

Diamond kommt ins Finale – gemeinsam mit sechs anderen muss er nun noch einmal ein 30-minütiges Programm präsentieren. Mit Stücken, die er zuvor noch nicht im Wettbewerb gespielt hat. Dafür hat er u.a. eine eigene Transkription der Cellosuite Nr. 5 von Johann Sebastian Bach ausgesucht.

14. O-Ton Diamond

Before the final, I was stressing out –

Vor dem Finale war ich wirklich nervös, in den ersten beiden Runden ging es noch ganz gut, aber jetzt war es viel stärker. Aber als ich auf die Bühne ging, sah ich meine Eltern, die extra angereist kamen und auch meine Freundin. Das hat mich ungemein beruhigt. Im Konzert war ich dann ganz entspannt und habe nicht an die Beurteilung gedacht.

on stage I felt at ease....no judgement. “

6. Musik hoch und auf Schluss

Sprecher:

Champell Diamond hat es geschafft! U.a. mit eben jener Transkription der Cello Suite No 5 von Johann Sebastian Bach. Nach dem Scheitern im letzten Jahr ist das ein besonders schöner Erfolg. Aber Diamond weiß, es hätte ebenso gut anders kommen können: jeder von den 6 Finalisten hätte das Können und das Talent, um diesen Wettbewerb zu gewinnen. Wie die meisten der über 100 Teilnehmer schon jetzt hervorragend ausgebildete Gitarristen sind.

So gesehen ist das Koblenz International Guitar Festival and Academy in Koblenz auch ein „Familientreffen“ oder in den Worten der Jurymitglieder Steven Goss und Dale Kanalagh:

15. O-Ton Jury 502 Goss

“Interesting about competition is not who wins,

Das Interessante an einem Wettbewerb ist nicht, wer gewinnt. Das interessante ist, die ganzen anderen Gitarristen zu treffen. Man tauscht sich aus über technische Spezialfragen, über tolle Aufnahmen, die man gehört hat. Über Methoden, wie man dieses oder jenes musikalische Problem bewältigen kann. Da bekommt man sehr viele Anregungen zum Nachdenken...

meet many other players and they start to think.

They meet their colleagues that they in the next 40 years in the business –

Dale: Und man lernt seine zukünftigen Kollegen kennen. Mit denen wird man vielleicht die nächsten 40 Jahre verbringen. Stephen, wann haben wir uns das erste Mal getroffen, 1992? *When did we met? 1992 we met...*

7. Musik/Atmo - ...

Sprecher:

Zum familiären Charakter des Gitarrenfestivals gehört auch, dass die Juroren während der Pausen selbstgemacht Salate essen und dass einige der weitgereisten Studenten in Koblenzer Gastfamilien unterkommen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf der vielen kleinen und großen Veranstaltungen. Sie sorgen auch dafür, dass sich die Studenten hier zu Hause fühlen, wie die Dozenten und Juroren. Nach vielen Stunden intensiven Hörens und Spielens, nach Diskussionen über die Länge der Fingernägel, den richtigen Einsatz eines Vibratos oder die Neuheiten im Gitarrenbau, geht es dann zum Bier in die Koblenzer Altstadt oder einfach auf die Straßen der Stadt, um sich hemmungslos und ohne Angst vor falschen Tönen ein paar romantischen Gassenhauern hinzugeben, wie es diese fünf Studenten aus Italien tun.

7. Atmo/Musik hoch

Sprecher:

Die Lange Nacht folgt heute den Klängen der klassischen Konzertgitarre, und zwar beim Internationalen Gitarrenfestival in Koblenz. Über den hochklassigen Wettbewerb, bei dem die zukünftigen Stars der Szene ermittelt werden, haben wir in der ersten Stunde berichtet. Um einige der größten Gitarristen von heute soll es u.a. in der zweiten Stunde dieser Langen Nacht gleich nach den Nachrichten gehen, um Musiker wie Pepe Romero, Manuel Barrueco und David Russel. Vorher aber spielt der polnische Gitarrist Marcin Dylla die Komposition ‚Nocturnal after John Dowland, op. 70‘ von Benjamin Britten.

8. Musik Britten

2. Stunde

Musik

1. O-Ton Romero 13

The Guitar ...

Die Gitarre hat für mich sehr viel mit meiner Familie zu tun. In der Nacht, als mein Vater gestorben ist - er starb in meinen Armen - sagte er zu mir: ‚als du geboren wurdest, kamst du mit einer Gitarre. Und heute Nacht, wenn ich gehe, möchte ich, dass du spielst. Denn ich möchte, dass meine Seele mit ihrem Klang in den Himmel auffährt.‘ Daran kann man erkennen, welchen Stellenwert dieses Instrument in meiner Familie hat: Ich bin mit einer Gitarre auf die Erde gekommen, meine Kinder auch und meine Eltern habe ich mit der Gitarre verabschiedet. Sie ist wie Luft für mich, ich atme sie. Sie ist der Treibstoff, die Gitarre ist mein Freund.

....is my friend.

Musik hoch (auf Schluss)

Sprecher:

Pepe Romero gehört zu den größten lebenden Konzertgitarristen. Er kommt aus Spanien. Schon sein Vater Celedonio spielte Gitarre, allerdings durfte er das Land nach seinen anfänglichen Erfolgen nicht für Konzerttourneen verlassen. Daher floh er 1957 mit der gesamten Familie vor dem Franco Regime nach Kalifornien.

2. O-Ton Romero 23

Many ugly things...

Da sind viele schreckliche Sachen passiert, furchtbar. Aber meine Erinnerungen sind auch sehr schön: die Zusammenkünfte mit den Freunden meiner Eltern, die Musiker, Dichter, Maler, Schriftsteller waren, die fast jeden Tag gekommen sind. Ich erinnere mich an die Gedichte, die sie gelesen haben, die Gemälde, die sie gerade beendet haben, die Kompositionen, die gespielt wurden. Ich erinnere mich an einen Studenten von Francisco Tarrega, der kam, um mit meinem Vater zu diskutieren, wie der Meister dieses oder jenes gemacht hätte. Meine Erinnerungen sind von einfacher Natur. Die materiellen Dinge waren schwierig: Essen, Kleidung. Und natürlich die Probleme, die kamen, weil mein Vater bei den Republikanern war. Die anderen Freunde waren auch alle liberal. Aber ich habe fröhliche Erinnerungen wegen der Kunst. Ich denke, wenn das Leben schwierig wird, dann kommt die Kunst, um uns zu retten. Und das habe ich aus erster Hand erlebt, als ich in Spanien groß geworden bin.

2. Musik

Pepe Romero Quartett

3. O-Ton Romero 26

My parents...

Meine Eltern hatten drei Kinder und jedes ihrer Kinder ist Musiker geworden. Daher ist es auch mir wichtig, Musik und Kunst zu unterstützen, wo ich kann. Vor allem für Studenten und Kinder. Heute ist es leider so: wenn es ein finanzielles Problem gibt, werden die Gelder für Kunst und Musik in der Schule als erstes gestrichen. Das ist schlecht und die Verantwortlichen haben nicht verstanden, dass Kunst keine Annehmlichkeit ist, sondern eine Notwendigkeit. Für die Menschheit. Jeder braucht das. Wir sind keine Wesen, die nur Kleidung und Essen, ein Auto, ein Handy und einen Fernseher benötigen. Wir brauchen Futter für die Seele und das bringt die Kunst.

Food for the soul.“

Musik hoch

Sprecher:

In den USA gründete Celedonio Romero Anfang der 1960er Jahre mit seinen Söhnen Celin, Pepe und Angel das Gitarrenquartett ‚Los Romeros‘ – der New York Times zufolge hätten die Romeros dieses Format quasi erfunden oder zumindest auf ein neues Niveau gehoben. Seitdem ist es eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält – kein Preis, den die Gruppe nicht gewonnen, keine Ehre, die ihr nicht zuteil geworden wäre. Auf ihren Tourneen wurde die Gruppe stets von der Mutter Angelita begleitet. Sie war eine versierte Castaniettenspielerin und hat, wenn es das Programm zuließ, ihren Mann und ihre Söhne auch auf der Bühne unterstützt.

3. Musik Los Romeros – mit Kastanetten

Sprecher:

Neben all seinen Erfolgen als Künstler, hat Pepe Romero stets auch als Lehrer gearbeitet. Einer seiner ersten Schüler war Günter Schillings, der sich lebhaft an seine erste Begegnung mit den Romeros erinnert.

4. O-Ton Schillings

„Mit zwölf Jahren bin ich mit der Familie Romero in Kontakt getreten und bin dann bis heute noch, sein jüngster Schüler gewesen. Er war bei einem Festival und ich habe ihn gefragt, ob er mir was zeigen kann. Ich hatte die als Familie gefragt, da hat sein Vater gesagt: Pepe das ist dein Job. Und wie sagt er heute immer noch zu mir: Mein kleiner Schüler. Er ist zwölf Jahre älter als ich. ... Dieses Zusammentreffen mit PePe war für mich ein persönliches wichtiges Ereignis, weil ich gesehen habe, dass man familiär aufgenommen worden ist. Man ist nett aufgenommen worden und das ist für mich eine der Grundsätze für meine heutige Arbeit.“

Sprecher:

Natürlich kümmert sich Günter Schillings um seinen ehemaligen Lehrer, holt ihn vom Hotel ab, begleitet ihn zu den Auftritten und den Meisterkursen. Eine Unterrichtsstunde bei Pepe Romero zu bekommen, ist für die jungen Studenten etwas Besonderes, sein Ratschlag ist immer noch gefragt. Wie alle seine Kollegen stellt auch er fest, dass das Niveau gestiegen ist, technisch gesehen.

5. O-Ton Romero 29

The students play

Die Studenten können heute sauberer und schneller spielen. Aber sie sehnen sich nicht so sehr nach der Schönheit und den Farben, nach dem Ausdruck ihrer eigenen Seele. Das Motto: ‚wer spielt schneller, wer spielt mehr Töne und wer spielt das technisch schwierigste Stück‘ steht für mich etwas zu oft im Vordergrund. Wie bei einer Olympiade. Dabei sollte es lieber heißen: wer spielt am schönsten. Das ist doch der Grund, warum wir Musiker geworden sind. Die Schönheit in der Musik bringt uns zu dem Instrument. Wir müssen versuchen, unsere eigene Stimme zu finden. Egal, auf welchem Instrument. Denken sie an Artuhr Schnabel, Rubinstein, Haifitz oder Horrorwitz. Die konnte man sofort erkennen, die hatten ihren ganz eigenen Klang. Heute hört sich einer wie der andere an. Weil die Musiker nicht nach innen lauschen. Jeder hat seine eigene Stimme und die ist einzigartig. Natürlich müssen wir daran arbeiten, so gut zu spielen wie möglich, aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir Virtuosität anstreben, um die Musik besser zu gestalten. Die Virtuosität muss Kunst dienen und nicht umgekehrt.

...and not the other way round.

4. Musik Valses Poeticos... auf Musik

Sprecher:

Ein Ausschnitt aus dem Stück Valses Poeticos von Enrique Granados in einer Fassung für zwei Gitarren, gespielt vom Beijing Guitar Duo. Eine Aufnahme, die beim diesjährigen Gitarrenfestival in Koblenz entstanden ist. Pepe Romero gehört zu den alt gedienten Stars der Gitarrenszenen. Wie wenige andere verkörpert er zudem die alte, europäische Klassik. Meng Su und Yameng Wang vom Beijing Guitar Duo gehören dagegen zu einer neuen Generation von Musikern. Auch sie lieben und beherrschen das klassische Repertoire, das sich über mehrere Jahrhunderte in Europa entwickelt hat. Die beiden Chinesinnen mussten sich das mit eiserner Disziplin erarbeiten, wie Yameng Wang erzählt.

6. O-Ton Wang (englisch)¹¹ jüngere Sprecherin

Unsere Karriere ist ungewöhnlich, wenn man den ganzen kulturellen Hintergrund mit bedenkt. Als wir anfangen, Gitarre zu lernen, das war in den neunziger Jahren, da hatten die Menschen in China mit westlicher Musik gar nichts zu tun. Es gab einfach keine Berührungspunkte. Aber in unserer Stadt gab es einen Lehrer, der die Gitarre so sehr liebte, dass er sich alles selber beibrachte und sogar gelernt hat, Gitarren für uns zu bauen. Ich erinnere mich, dass er die Noten auf Zigarettenpapier schrieb, denn es gab gar kein richtiges

Notenpapiere. Heute ist das anders. Viele Kinder lernen, Gitarre zu spielen, die Regierung unterstützt auch mehr dieser Art der Musik.

...this kind of music,

4. Musik hoch

7. O-Ton Wang (englisch) 14

Als ich neun war, bin ich nach Peking gegangen, und habe bei dem gleichen Lehrer studiert wie meine Freundin und Gitarrenpartnerin. Es war ein reines Übungsleben. Man steht auf, übt, isst, übt, übt und schläft. Die Leute sagten, dass wir Talent haben. Also habe ich es mitgemacht (15'40) Es gehört sehr viel Disziplin dazu. Manchmal fragen uns Leute: habt ihr nicht etwas vermisst in eurer Kindheit, mit anderen Kindern rumzualbern oder Fußballspielen oder einfach auf dem Spielplatz turnen. Ich habe es nicht besonders vermisst. Ich hatte eine glückliche Kindheit und ein gutes Leben.

5. O-Ton Wang (englisch) 18

Ich denke, dass es sehr kompliziert ist, dieses Instrument überhaupt zu spielen. Ich stelle mir den technischen Part wie einen kleinen, empfindsamen Muskelsport vor. Sport für die Hände. Dann brauchen wir aber noch Ästhetik und Kunst und müssen das kombinieren. Man kann technisch brillant sein, aber musikalisch nicht berühren.

Der Meister hat uns gezeigt, wie man auf der Gitarre singen kann. Er hat uns immer aufgefordert, auf dem Instrument zu singen. Er hat uns auch ermutigt, ins Museum zu gehen, uns Ausstellungen anzusehen und uns Opern anzuhören. Es ist alles miteinander verbunden, man braucht einen wachen und offenen Geist und sollte sich alles anhören und ansehen.

Musik hoch und auf Schluss

Sprecher:

Der Meister, von dem hier die Rede ist, heißt Manuel Barrueco. Ein weiterer großer Name. Er lehrt in Baltimore an der Ostküste der USA. Dort hat er die beiden Chinesinnen kennen gelernt und sie ermutigt, im Duo zu arbeiten. Er war von ihrem Talent so überzeugt, dass er heute selbst oft mit ihnen konzertiert und auch ungewöhnliche Projekte in Angriff nimmt, etwa die Suite China West, über die Wang Meng erzählt.

6. O-Ton Wang (englisch) 8

Dieses Stück heißt ‚miau danse‘, es ist die Musik einer Minderheit, einer Volksgruppe im Süden Chinas. Das ist echte Folklore, die Musik klingt sehr eigen, was die Stimmungen und Klänge betrifft. Es ist interessant, das für die Gitarre zu arrangieren, denn man kann zeigen, dass sie sich noch ganz anders anhören kann. Wir schaffen es sogar, dass die Gitarre wie ein chinesisches Instrument klingt. Der Meister hat das transkribiert und aufgeschrieben, er hat da ganze Arbeit geleistet.

5. Musik Miau Danse

Sprecher:

Manuel Barrueco kommt aus Kuba, als Kind begann er, Gitarre zu spielen und wurde von Leo Brouwer entdeckt und gefördert. Der wiederum gehört zu den bekanntesten zeitgenössischen Komponisten der Gitaristik. Brouwer hat seine Schüler für die Kunst sensibilisiert.

7. O-Barrueco 7

There are a lot of things...

Es gibt viele Dinge in meinem Leben, die mir nicht gelungen sind. Aber eine Sache habe ich richtig gemacht: schon sehr früh habe ich mich dafür entschieden, Musiker zu werden. Ich hatte jemanden, der mich schon in frühem Alter darin bestärkt hat: Leo Brouwer. Als ich ihn das erste Mal traf, war ich etwa zwölf Jahre alt. Er war damals schon Ende 20. Er war mein Idol, ich bewunderte ihn. Das ist in etwa so, als ob du Lionel Messi triffst, wenn du ein Fußballfan bist.

Das ist der große Unterschied: es gibt Gitarristen, die wollen einfach nur Gitarre spielen. Und es gibt Gitarristen, die wollen Musiker werden.

With the guitar.

Sprecher:

Manuel Barrueco ist Vertreter einer Generation, die die gängigen Vorstellungen von der Konzertgitarre enorm erweitert hat, in klanglicher und spieltechnischer Hinsicht. Dass die Gitaristik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so große Fortschritte gemacht hat, ist auch sein Verdienst.

8. O-Ton Barrueco 26

When i was young...

Als ich jung war, gab es wenige Einflüsse in der Gitarrenwelt, der größte kam von Andres Segovia. Die meisten haben nur das kopiert, was er gemacht hat. In meiner Generation gab es so etwas wie eine Explosion, wir sind in alle möglichen Richtungen gegangen. Wir haben dieses Instrument wirklich neu ausgelotet. Außerdem wurde die klassische Gitarre mehr und mehr im akademischen Zirkel angenommen. Heute haben in den USA die meisten großen Universitäten eine Gitarrenabteilung. In Europa auch. Natürlich bringt das die Gitaristik weiter voran. Und dann sind da noch die Lehrer, die sich hingebungsvoll mit der Entwicklung des Gitarrenunterrichts befassen. Zu guter Letzt gibt es auch noch viel mehr Wettbewerbe, wie diesen hier in Koblenz. In den 1960er Jahren wäre jeder Student, der hier ist, schon ein Star gewesen.

5. Atmo/Meisterkurs**Sprecher:**

Manuel Barrueco sitzt auf dem Podium und zeigt in einer öffentlichen Unterrichtsstunde beim Gitarrenfestival in Koblenz, worauf es beim Musizieren seiner Meinung nach ankommt. Gitarrenfestivals auf der ganzen Welt funktionieren nach diesem Prinzip: die großen Meister spielen an einem Abend ein Konzert und am nächsten Tag stehen sie für Unterrichtsstunden

zur Verfügung. Üblicherweise spielt der Student ein kurzes Stück vor, an dem dann gemeinsam gearbeitet wird. Im Publikum sitzen auch andere Zuhörer - im besten Fall kommt dem Unterricht eine gewisse Allgemeingültigkeit zu, wie der junge dänische Gitarrist Jonas Edblum erklärt.

9. O-Ton Sprecher jung

it is open for everyone,

Jeder kann sich die Kurse anhören, der Fokus liegt dementsprechend eher auf der Musikalität und weniger auf der Technik. Der Lehrer wird auch eher über das Stück im Ganzen sprechen und weniger über bestimmte Detailfragen. Im besten Fall richtet er sich sowohl an den Studenten auf dem Podium, als auch an die im Publikum. Das macht für mich einen guten Meisterkurs aus.

that is what I think is a good masterclass .

5. Atmo Unterricht hoch

10. O-Ton Barrueco

Teach at conservatory –

Es ist wirklich etwas anderes, ob man einen Studenten an der Uni unterrichtet oder einen Meisterkurs gibt. Der Stress ist größer: manchmal kennt man das Stück nicht oder man ist noch im Jetleg Modus. Meine Hände sind derzeit so dick, ich kann eigentlich kaum spielen – das bringt das Reisen so mit sich. In solchen Fällen lass ich meine eigene Gitarre am liebsten im Koffer. Aber ich habe sie auch bei den Meisterklassen immer dabei. Manchmal ist es ja doch sinnvoll, etwas zu demonstrieren...

– sometimes it is faster by showing it... I bring it just in case...

5. Atmo Gitarrenunterricht hoch

Sprecher:

Für einen Außenstehenden erschließt sich der Wert einer Meisterklasse nur schwer – nicht zuletzt hört sich für ein ungeübtes Ohr der Vortrag der meisten Studenten sowieso schon sehr gekonnt an. Schließlich hat Manuel Barrueco ja selbst im Interview erklärt, dass die Studenten von heute zu seiner Zeit allesamt schon Stars gewesen wären. Die Lebenserfahrung hat er seinen Schülern voraus.

11. O-Ton Barrueco 10

I see the beauty...

Mit dem Alter sieht man die Schönheit Dingen, die man vorher nicht erkannt hat. Auch in einfachen Dingen. Früher habe ich jungen Frauen hinterhergeschaut, heute erscheinen mir die meisten Menschen schön. Ich sehe nicht so sehr auf die Fehler, sondern akzeptiere die Dinge so, wie sie sind. Ich sehe die Schönheit auch in den Fehlern. Als ich jünger war, habe ich immer nach dem gesucht, was es zu kritisieren gibt. Doch eines Tages stellt man fest: die Fehler sind überall. Dann müsste ich mich selber ja auch ablehnen. In den USA gibt es den Spruch ‚Limonade aus einer Zitrone machen‘. Stelle vor: du bist in einer schwierigen

Situation, das ist die Zitrone. Und was macht man mit der Zitrone, also mit der schwierigen Situation? Man macht daraus Limonade, eine die richtig lecker schmeckt. Mit anderen Worten: man macht das Beste aus einer schwierigen Situation.

6. Musik Nylon and Strings

Sprecher:

Manuel Barrueco zählt zu den bekanntesten Virtuosen der Konzertgitarre, er hat unzählige Werke mit klassischer Musik aufgenommen, sich aber auch in andere Genres gewagt. Hier konnten sie ein Stück seiner CD ‚Nylon and Strings‘ hören, die er gemeinsam mit Gitarristen aus der Pop und Rockszenen aufgenommen hat, mit Al Di Meola, Steve Morse von ‚Deep Purple‘ oder Andy Summers von ‚The Police‘.

12. O-Ton Barrueco 16

If you open up

Wenn man sich der Welt öffnet, den Ideen und den Menschen, dann kann man immer etwas lernen. Das gilt auch für die Musik. Zum Beispiel meine Aufnahmen mit Al di Meola und Steve Morse. Das war in persönlicher Hinsicht sehr bereichernd. Ich bin wie mit einem Fallschirm in diese Welt gesprungen und natürlich macht es Spaß mit Andy Summers über seine Erlebnisse bei der Band ‚The Police‘ zu sprechen. Diese Musik drückt etwas anderes aus, als das, was ich normalerweise spiele. Wenn man dafür offen ist, geht man mit neuen Erkenntnissen wieder weg. Musik bzw. Kunst das ist menschlicher Ausdruck. Je mehr wir uns öffnen, desto reicher wird auch unsere eigene Kunst. Im ganz praktischen Sinne muss ich aber auch sagen: wenn wir mit anderen zusammenarbeiten, sollten wir nicht zu weit gehen. Sonst könnte es unglaublich werden. Wir sollten das, was wir spielen, auch wenn es etwas fremd ist, immer noch gut genug können.

...good enough.“

7. Musik Barrueco/Summer Crow at midnight

Sprecher:

Manuel Barrueco spielte hier gemeinsam mit dem Popmusiker Andy Summers das Stück ‚Crow at midnight‘. Tatsächlich gibt es in der Welt zeitgenössischer Gitarristik nicht viele Spieler, die sich auf ein anderes als das klassische Terrain wagen. Denn Gitarre ist ja nicht gleich Gitarre. Zwischen elektrischem und akustischem Instrument liegen sowieso Welten, aber auch die Vielfalt und Unterschiedlichkeit bei der akustischen Variante ist enorm: eine Gitarre, die sich gut eignet, um Akkorde zu schlagen und Lieder dazu zu singen, sollte relativ laut sein. Ein Konzertgitarre dagegen muss einen ausgewogenen Klang haben, der auch feine Nuancen zulässt. Es ist auch ein enormer Unterschied, ob man mit dem Plektrum spielt, wie es in der Pop und Rockszenen meistens der Fall ist, oder ob man mit den Fingernägeln zupft, wie es in der Klassik üblich ist. Daran können Sie einen Konzertgitarristen übrigens jederzeit erkennen: an den langen Nägeln seiner rechten Hand. Vielleicht können Sie ihn auch dabei beobachten, wie er mit einem kleinen Stück ‚Etwas‘, einem zumeist sehr feinen Schmirgelpapier, immer wieder an den Nägeln herumfeilt und sie

poliert. Die meisten dieser Musiker sind Perfektionisten. Das betrifft die Länge der Nägel, den Klang des Instrumentes, bzw. die Fähigkeiten, sich darauf auszudrücken.

Auch David Russell gehört zu den ganz großen seiner Zunft, er ist nicht ganz so experimentierfreudig wie sein kubanischer Kollege Manuel Barrueco. Er war beim Gitarrenfestival in Koblenz mit einem zeitgenössischen Werk zu hören, in dem sich klassische Klänge mit Einflüssen aus Folk und Jazz vermischen.

8. Musik Dunne: Landmarks part 3

Auf Musik

13. O-Ton Russell 8

I like to have one larger contemporary piece, if possible by someone I know –

Wenn ich ein Solo Recital spiele, dann nehme ich gerne ein etwas längeres, zeitgenössisches Stück ins Programm. Am besten von jemandem, den ich kenne – es ist immer schön, wenn es einen Bezug zur Musik gibt. Der ist natürlich besonders groß, wenn das Stück für mich komponiert wurde. Ich schicke den Komponisten dann eine Aufnahme und wir versuchen gemeinsam, die Idee der Komposition herauszuarbeiten. Bei Matthew Dunne hat es etwas gedauert, bis er gesagt hat, was er wirklich möchte. Ich bin ja wie ein Schauspieler: das Stück muss nicht ganz genau meinem Charakter entsprechen, ich kann ja unterschiedliche Charaktere verkörpern. Bei Matthew Dunne gibt es einen gewissen Jazzanteil, das ist eine Musik, die ich zwar mag, die ich aber nicht besonders gerne spiele. Da spüre ich dann meine Grenzen. Es macht zwar Spaß, sie auszuloten, aber man muss auch darauf achten, dass man sie nicht überschreitet.

if it was more jazzy, maybe I cant do this, this is too far.

8. Musik hoch

13. O-Ton Russell 11

the same thing goes with super atonal contemporary music,

Auch, wenn es um atonale Musik geht, bin ich zurückhaltend. Ich habe das zwar oft gespielt, aber wirklich zu Hause fühle ich mich nicht. Wenn ich höre, dass das jemand mit echter Überzeugung spielt, dann macht er es sicher besser als ich. Warum sollte ich es dann tun. Nur, wenn ich von einer Musik wirklich überzeugt bin, kann ich tatsächlich mein Bestes geben. Im Laufe einer Karriere zeigt sich dann, in welchen Genres man sich wirklich wohl fühlt – und das ist sollte man dann dem Publikum präsentieren.

That is what we offer to the audience

8. Musik hoch auf Schluss

Sprecher:

David Russell kommt aus Schottland. Mit seinen Eltern ist er als kleiner Junge nach Menorca gegangen. Sie waren Maler, die mit den Lichtverhältnissen im Norden Großbritanniens nicht wirklich zufrieden waren. Also siedelten sie irgendwann auf die Mittelmeerinsel über, um dort von den Erlösen einer eigenen Kunstgalerie zu leben. Wenn der Vater nicht malte, spielte

er Gitarre und legte so auch die Grundlage für die Karriere seines Sohnes David. In Spanien wuchs er mit den spanischen Klassikern des Genres auf, mit Komponisten wie Enrique Granados oder Francisco Tarrega. Sein Repertoire, das er gerne spielt, ist groß.

13. O-Ton Russell 12

the guitar doesn't have the repertoire of the piano.

Grundsätzlich ist zu sagen: das Repertoire für die Gitarre ist viel kleiner als beim Klavier. Pianisten können ihr Leben damit verbringen, nur Chopin oder Beethoven zu spielen. Das ist mit der Gitarre nicht möglich. Einige spezialisieren sich auf moderne, andere auf alte Musik. Interessanterweise gibt es da viele Überschneidungen, Fans neuer Musik sind oft auch Fans alter Musik. Sie mögen dafür die Zeit dazwischen nicht, die spanischen und romantischen Komponisten. Moderne Musik ist eher intellektuell, oft sogar mathematisch. Das gilt aber auch für Bach, man kann sich diese Musik ganz und gar über den Intellekt erarbeiten. Dabei ist Bach aber auch sehr musikalisch, da werden alle Facetten des Musikmachens angesprochen und es ist sehr befriedigend. Das gleiche gilt für Scarlatti oder Händel. In romantischer Musik gibt es dagegen Stücke, die sind intellektuell nicht so anspruchsvoll. Die Aufgabe besteht dann darin, diese Einfachheit kunstvoll klingen zu lassen. Auch eine einfache Linie kann ergreifend sein. Das geht mit Tarregas oder mit Chopin. Leider haben wir Gitarristen in dieser Zeitperiode nicht so viel Auswahl.

We don't have huge repertoire in that period, the guitar is limited,

9. Musik Tarregas

Sprecher:

David Russell spielt Francisco Tarrega. Die Aufnahme ist beim 25. Internationalen Gitarrenfestival in Koblenz entstanden, über das wir heute in der Langen Nacht berichten. Pepe Romereo, David Russel, das Beijing Guitar Duo und Manuel Barrueco - sie alle haben beim diesjährigen Festival gespielt und damit beim geneigten Publikum für Begeisterung gesorgt. Aber in Koblenz wird die Gitarre nicht nur in ihrer solistischen Form präsentiert, sondern auch in anderen Kontexten – mit Orchester, im Bossa Nova Genre und auch für Kinder. Darüber soll in der dritten Stunde dieser Langen Nacht berichtet werden. Außerdem hat das Festival auch den Charakter einer Messe, auf der sich Verleger, Plattenfirmen und nicht zuletzt Instrumentenbauer präsentieren. Die Luthier, wie sie auf englisch heißen, haben ihren besonderen Anteil daran, dass die Gitarre zuweilen so betörend klingt, wie sie es in Koblenz in den Tagen des Festivals der Fall ist.

9. Musik

3. Stunde

Musik **David Russell – Weiß**

Sprecher:

David Russell spielte beim diesjährigen Gitarrenfestival in Koblenz ein suiteartiges Stück von Silvius Leopold Weiss. Eine richtige Suite, also eine Folge von Tänzen, sei das übrigens nicht, erläutert Russell, denn Weiss habe hier Stücke zusammengefasst, die in anderen Kompositionen keine Verwendung gefunden hätten. Satzbezeichnungen gibt es trotzdem, sie lauten: Prelude, Allemande, Courante Royal, Tombeau und Allegro.

Musik hoch

Auf Musik

1. O-Ton Russell

“Surprisingly difficult, weiß wrote for his instrument,

Es ist überraschend schwierig, diese Stücke zu spielen. Man kann die Laute von damals nur schwer mit der Gitarre von heute vergleichen: sie hatte eine ganz andere Stimmung und viel mehr Saiten mit einer Einteilung in Bass- und Spielsaiten. Silvius Leopold Weiss hat für dieses alte Instrument komponiert, es ist gar nicht möglich, das eins zu eins zu transkribieren. Irgendwie finde ich natürlich meinen Weg, aber ich bin auch pragmatisch: ich spiele insgesamt weniger Noten und wenn etwas technisch zu schwer ist, dann lass ich es einfach weg.

If something is unplayable, I don't play it. I put it aside.“

Musik hoch auf Schluss

Sprecher:

Gitarrenähnliche Instrumente werden seit vielen tausend Jahren von Menschen gespielt. Eine Laute wurde z.B. auf einem Relief aus dem Tempel des [Hammurapi von Babylon](#) gefunden, der um 1750 v. Chr. entstand. Im hellenistischen Griechenland wurde auf Leiern gespielt, in der arabischen Welt nennt sich ein vergleichbares Instrument Saz oder Oud. Immer geht es im Prinzip darum, dass eine oder mehrere Saiten über einen Resonanzkörper gespannt werden. In Brasilien gibt es das bis heute in der ganz einfachen Form mit Namen Berimbau. Die Entwicklung der Gitarre ist eng mit Spanien verknüpft: dort waren seit dem 8. Jahrhundert die Mauren präsent, die mit der Oud ein bereits ausgereiftes Instrument mitbrachten.

2. Musikbeispiel Oud

Sprecher:

Aus der Oud entwickelte sich im Mittelalter von Spanien aus die Renaissancelaute. Sie war an vielen europäischen Fürstenhöfe verbreitet und wurde ständig weiter entwickelt – in der Regel waren mindestens 2 Saiten für die Erzeugung eines Tones zuständig, dazu kamen Bass und Melodiesaiten, so dass diese Instrumente über 20 Saiten und mehr verfügten.

3. Musikbeispiel Laute/Weiß**Sprecher:**

Silvius Leopold Weiß galt als einer der führenden Lautisten der Barockzeit. Ein Zeitgenosse Bachs, mit dem er angeblich oft gemeinsam musiziert hat. Damals, mit dem Aufkommen des Hammerklaviers, fehlte es der allerdings an akustischer Durchsetzungskraft. Auch im Orchester konnte sie sich nicht wirklich etablieren. Und so spricht man in der Geschichte der Gitaristik von ‚Löchern‘, die im 17. und 18. Jahrhundert entstanden sind. Da mangelte es an Kompositionen eigens für die Gitarre.

Musik hoch**Sprecher:**

Die Gitarre, wie wir sie heute kennen, entwickelte sich im 19. Jahrhundert, und zwar wiederum in Spanien: Antonio de Torres, der „Vater der modernen Gitarre“. baute den Korpus deutlich größer und mit dünnerem Holz als seine Vorgänger. Er nutzte verschiedene Holzarten und optimierte den Klang vor allem in der Lautstärke. Die Torres-Gitarre ist zwar immer noch das Vorbild jeder klassischen Konzertgitarre, aber natürlich entwickelt sich das Instrument auch heute noch weiter. Verantwortlich dafür sind Leute wie Stephan Schlemper. Der Gitarrenbauer aus Wörpswede präsentiert jedes Jahr in Koblenz Neuigkeiten und Verbesserungen insbesondere für Verstärkersysteme. Damit sollen Gitarristen auch innerhalb eines großen Orchesters einen sauberen und schönen Klang entfalten können, der sich jederzeit durch die Lautstärkeregelung angleichen lässt.

4. Musik Orchester und Gitarre**Sprecher:**

Für den Gitarrenbau werden seit Ferdinand de Torres verschiedene Hölzer verwendet, auch Edelhölzer. Doch die sind seit einigen Jahren nur unter besonderen Bedingungen zu bekommen - Auflagen, die auch für alte Instrumente gelten: jede Gitarre, die Europa verlässt oder nach Europa importiert wird, benötigt ein Gutachten, in dem genau beschrieben steht, welche Holzart in welcher Menge verwendet wurden. Stephan Schlemper klagt über einen absurden Papierkrieg, den auch die Zoll-Behörden selbst nicht mehr verstehen. Er arbeitet daher an Alternativen, die ohne Holz auskommen.

2. O-ton Schlemper

„Sie sehen hier eine Gitarre aus Vollcarbon. Von mir entwickelt.

(17) Es ist eine bereichernde Facetten, das sich in verschiedenen Bereichen sogar besser behaupten kann. Sie hat eine große Tragkraft, sie setzt sich im Ensemblespiel sehr gut durch. Sie ist roadtauglicher als eine hochgezüchtete Holzgitarre. Aber es ist nicht so, dass ich die intime Beziehung willkürlich durch Karbon ersetzen kann....Die wird noch nicht so angenommen, weil ein Musiker eine intime Beziehung zu seinem Instrument hat. Wenn ich einem Musiker sein Instrument wegnehme, nehme ich ihm ein Körperteil weg. Das verstehen Beamte nicht, aber das ist ein so tiefer emotionaler Angriff auf einen Musiker, das kann sich ein Verwaltungsbeamter vorstellen, weil ein Musiker das als Stimme sieht.“

5. Musik/ Atmo Probespiel Gitarren ... 3'10

Sprecher:

Dass beim Gitarrenbau das Holz vom Kunststoff abgelöst wird, ist nicht wirklich abzusehen. Im Foyer der Rhein-Mosel-Halle von Koblenz, wo verschiedene Gitarrenbauer ihre jüngsten Produkte ausstellen, waren Karbongitarren eindeutig in der Minderheit. Stattdessen trifft man an jeder Ecke auf Studenten mit einem besonders schönen Holzexemplar.

5. Atmo hoch

Sprecher:

Eine mystische Aura umgibt das Verhältnis eines Gitarristen zu seinem Instrument. Es ist fast eine Liebesbeziehung. Hier lauscht der Hamburger Gitarrenbauer Carsten Kobs einem Studenten, der eine seiner Gitarren ausprobiert. Der Käufer finde nicht das Instrument, sondern umgekehrt: das Instrument finde seinen Käufer. Dementsprechend sorgfältig baue er seine Gitarren, derzeit habe er eine Warteliste von zweieinhalb Jahren. Mit anderen Worten: die Gitarren, die Kobs baut, haben einen Klang, von dem sich viele Gitarristen angesprochen fühlen. Das Geschäft läuft gut und dementsprechend werden auch die Preise sein, zu denen sich Carsten Kobs allerdings nicht äußern möchte. Aber wenn man sich umhört: 6000 Euro kosten die edlen Instrumente im Durchschnitt, die von den Studenten in Koblenz gespielt werden, nach oben ist die Skala offen.

6. Atmo Kinder Gitarren

Sprecher:

Das Internationale Gitarrenfestival in Koblenz ist im Kern zur Förderung von hochbegabten Musikern gedacht. Und davon gibt es offenbar immer mehr. Die Gitarristik hat sich in den letzten 50 Jahren enorm weiter entwickelt, dank der vielen akademischen Einrichtungen und dank solcher Festivals wie in Koblenz. Seit 2004 gibt es die Junior Academy, für die Thomas Schillings, ehemals ein Schüler von Pepe Romero, verantwortlich ist.

3. O-Ton Schillings

„Wir proben hier, wir fangen am Freitag an, die Kinder kommen von überall her. Wir sind 34 ungefähr, die kommen teilweise aus dem Ausland, vorletztes Jahr habe ich ein Kind aus Indien mit ihrer Mutter hier gehabt oder die kommen aus England, USA, Tschechien, die treffen sich hier, das sind Kinder im Alter von 8,15 oder 18 Jahren. Die kennen sich zum Großteil nicht und die haben auch eigentlich noch nie miteinander zusammen gespielt. Unser erster Job wird sein, am Sonntagmorgen, um 10:30 Uhr, in der Messe zu spielen. D.h. wir haben von Freitag 14:00 Uhr bis Sonntagmorgen Zeit, etwas auf die Beine zu stellen, dass wir spielen müssen. Wir können uns da nicht raus reden. Wir müssen spielen.“

6. Atmo kurz hoch

Sprecher:

Günter Schillings arbeitet als Gitarrist, Komponist und Chorleiter, in erster Linie aber ist er Pädagoge und sieht darin eine besonders große Verantwortung:

4. O-Ton Schillings

„Ich gehe davon aus, dass die Kleinen ganz andere Dinge spielen können als die Fortgeschrittenen. Also muss ich das so einrichten, dass sie alle mitspielen können. Eine vierte Stimme kann so aussehen, dass sie einen Lauf spielt. Eine vierte Stimme kann aber auch so aussehen, dass die ganz Kleinen nur den ersten Ton im jeweiligen Takt spielen. Es muss immer so angepasst sein, dass jedes Kind erfolgreich mitspielen kann. Misserfolge können wir uns nicht leisten...“

16'40 Die Leute kommen hierher um etwas zu lernen. Und um an dem gelernten Freude zu haben. Bei kleinen Kindern Misserfolge wieder ausgleichen zu müssen ist ein ganz harter Job. Deswegen versuche ich es so zu machen, dass es gar nicht passiert. Das interessante ist, die kommen Jahr für Jahr wieder. Die kommen raus aus der Veranstaltung und sagen: das war einfach toll. Es ist ein harter Job, wir arbeiten zum Teil 10 Stunden am Tag dann. Anders geht es ja gar nicht. Die Kinder sind immer dabei mit einer unglaublichen Aufmerksamkeit und keiner hat irgendwie einen Durchhänger, die sind zwar manchmal müde, aber keiner hat jemals gesagt: Boa, das ist mir zu anstrengend, das kann ich nicht lernen. Die Strahlen, die Kinder. In vielen Städten, gehen keine Kinder mehr in Konzerte. Hier sieht es so aus, dass die strahlenden Kinder durch die Stadt laufen.“

6. Atmo kurz hoch und Schluss

Sprecher:

An den Musikschulen rangiert die Gitarre ganz vorn, wenn Kinder ein Instrument lernen wollen. Im Jahr 2015 hatten knapp 140 000 Personen Gitarrenunterricht an deutschen Musikschulen. Der weitaus größte Teil der Studenten, die beim Gitarrenfestival in Koblenz zusammen kommen, wird später vor allem als Lehrer arbeiten. Die Gitarrenwelt ist wie eine Pyramide aufgebaut: an der Spitze steht eine Handvoll hochbegabter Stars, die davon leben, durch die Welt zu reisen, Konzert zu geben und Aufnahmen zu machen. Dann kommen jene Gitarristen, die zwar Konzerte geben, aber auch regelmäßig in der Lehre tätig sind, im besten

Fall an einer staatlichen Hochschule. Schließlich folgt der größte Teil, der an einer kommunalen oder privaten Musikschule unterrichtet. Insgesamt wird diese Pyramide, bei gleichbleibend wenig Platz an der Spitze, immer größer.

7. Musik Gitarre und Orchester kurz ein

Sprecher:

Umso wichtiger scheint es bei dieser Entwicklung, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Auch das passiert in Koblenz. Im ersten Teil der Festivalwoche stehen die etwas weniger publikumswirksamen Solo Recitals im Vordergrund. Dann öffnet sich das Festival in vielerlei Hinsicht, ein Höhepunkt ist seit vielen Jahren die ‚Nacht für Gitarre und Orchester‘, die das Staatsorchester Rheinische Philharmonie gemeinsam mit einigen ausgewählten Gitarristen des Festivals bestreitet. Eine Zusammenarbeit, von der auch der Intendant des Orchesters, Günter Müller-Rogalla, profitiert.

5. O-Ton Rogalla 6

Weil, es ist eine super Atmosphäre, das darf man ja nicht vergessen, diese ganzen Jugendlichen sind da und eine entsprechende Stimmung ist da, die Halle ist voll bis unters Dach. Es ist für uns eine interessante Möglichkeit, weil wir uns in einem anderen Kontext präsentieren können.“

7. Musik hoch

Sprecher:

„Friday night for Guitar and Orchestra“, „Musik zur Marktzeit“, Gitarrenmusik beim Gottesdienst, aber auch Kammermusik mit Streichern und Gesang. Zum abschließenden Wochenende schaut das Festival von Koblenz über den gitarristischen Tellerrand hinaus. Einer der Abende ist dem Jazz oder der Popmusik gewidmet. In diesem Jahr stand Bossa Nova auf dem Programm, u.a. mit der brasilianischen Sängerin Patrizia Cruz.

8. Musik Bossa Nova, Cruz , Brazilian Moments

Sprecher:

In 25 Jahren hat sich das ‚International Guitar Festival + Academy‘ einen einzigartigen Ruf in der Welt der Konzertgitaristik erworben. Es hat sich selbst zudem eine Struktur geschaffen, die langfristige Arbeit auf hohem Niveau garantieren soll, was durch das Wort ‚Academy‘ angedeutet wird: die wurde im Jahr 2007 als ganzjährig arbeitende Einrichtung gegründet und widmet sich der Aus-, Fort- und Weiterbildung junger Gitarristen. Angeboten werden ganzjährige Kurse zur Studienvorbereitung, postgraduierten Studiengänge und weiterbildende Maßnahmen für Lehrkräfte. So kommt es, dass Koblenz auch außerhalb der Festivalwoche Kennern ein Begriff ist. Die meisten Gitarristen sind sich übrigens darüber im Klaren, dass sie als introvertierte Eigenbrödler gelten. Einige immerhin tragen es mit Fassung und mit Humor, wie etwa der kubanische Meistergitarrist Manuel Barrueco, der folgenden Witz erzählt:

6. O-Ton Barrueco 31

„*Two ladies...*“

Zwei Frauen kommen an eine Tankstelle. Ein Frosch hüpfte vor das Auto und ruft: ‚Hey Ladies - ich bin gar kein Frosch, ich bin eigentlich Gitarrist und wenn ihr mich mitnehmt und küsst, dann werde ich wieder zu einem Menschen und kann Gitarre für Euch spielen.‘ Prima, denken sich die Frauen, packen den Frosch in eine Box und fahren weiter. Nach einer Weile sagt die eine zur anderen: ‚Hey, sag mal: willst du den Frosch denn gar nicht küssen?‘ ‚Um Gottes Willen nein – wir können doch mit einem sprechenden Frosch viel mehr Geld verdienen als mit einem Mann, der Gitarre spielt.‘

...than a man playing guitar...(Gelächter).“

9. Musik Barrueco spielt Chick Corea...auf Schluss

10. Gedicht: La Guitarra spanisch rezitiert

auf spanisches Original Gedicht

Zitator:

Die Gitarre – von Federico Garcia Lorca

Die Klage erhebt sich,
das Weh der Gitarre.

Es brechen die Becher
Des grauenden Morgens

Die Klage erhebt sich,
das Weh der Gitarre.

Sie zu schwichten ist unnütz.

Sie zu schwichten – Unmöglich.

So eintönig weint sie
wie weinendes Wasser,

wie weinender Wind
über die Schneewehen.

Sie zu schwichten – Unmöglich.

Dinge beweint sie, die fern sind:

Des Südwindes Sand, der heiß ist

Und weiße Kamelien.

Beweint den Pfeil ohne Ziel,
den Abend ohne den Morgen,

den ersten gestorbenen Vogel
auf dem Gezweige,

O Gitarre!

Du Herz, das von fünf Schwertern

Zu Tode verwundet.

11. Musik - Brouwer

Sprecher:

Das war: Die leise Stimme der Schönheit – In der Langen Nacht folgten wir heute den Klängen der klassischen Konzertgitarre, mit Aufnahmen, die der Deutschlandfunk beim Koblenzer Gitarrenfestival gemacht, das in diesem Jahr zum 25. Mal stattgefunden hat. Eine Sendung von Jan Tengeler.

Es sprachen:

Ton und Technik:

Regie: der Autor

Redaktion: Monika Künzel.

Musik

Musikliste

Titel: Choros für Gitarre Nr. 1 e-Moll

Länge: 04:40

Solist: Manuel Barrueco (1952-)(Git)

Komponist: Heitor Villa-Lobos

Label: Angel Best.-Nr: 7497102

Titel: Violin Sonata G Dur BWV 1019

Länge: 03:50

Interpret: Manuel Barrueco Beijing Guitar Duo

Komponist: Bach

Label: TONAR MUSIC Best.-Nr: oA

Plattentitel: China West

Titel: Fantasie für Gitarre, op.19

Länge: 04:15

Solist: Michael Tröster (Gitarre)

Komponist: Luigi Legnani

Label: THOROFON Best.-Nr: CTH 2205

Titel: Terremoto con Variazioni. Thema und Variationen für Gitarre, op.1

Länge: 04:39

Solist: Michael Tröster (Gitarre)

Komponist: Luigi Legnani

Label: THOROFON Best.-Nr: CTH 2205

Titel: aus: Concierto de Aranjuez, für Gitarre und Orchester, 1. Satz: Allegro con spirito

Länge: 03:10

Solist: Pepe Romero (Gitarre)

Orchester: Academy of St. Martin-in-the-Fields

Dirigent: Neville Marriner

Komponist: Joaquin Rodrigo

Label: Philips Best.-Nr: 432581-2

Titel: aus: Concierto de Aranjuez, für Gitarre und Orchester, 3. Satz: Allegro gentile

Länge: 05:20

Solist: Pepe Romero (Gitarre)

Orchester: Academy of St. Martin-in-the-Fields

Dirigent: Neville Marriner

Komponist: Joaquin Rodrigo

Label: Philips Best.-Nr: 432581-2

Titel: aus: Suite für Violoncello solo Nr. 3 C-Dur, BWV 1009. Bearbeitet für Gitarre A-Dur,
1. Satz: Prélude

Länge: 04:21

Solist: Andres Segovia (Gitarre)

Komponist: Johann Sebastian Bach

Label: Deutsche Grammophon Best.-Nr: 002894775478

Titel: aus: Suite für Violoncello solo Nr. 3 C-Dur, BWV 1009. Bearbeitet für Gitarre A-Dur,
3. Satz: Courante
Länge: 03:26
Solist: Andres Segovia (Gitarre)
Komponist: Johann Sebastian Bach
Label: Deutsche Grammophon Best.-Nr: 002894775478

Titel: aus: Nocturnal für Gitarre, op. 70
Länge: 05:00
Solist: Marcin Dylla (Gitarre)
Komponist: Benjamin Britten
Label: hänssler-classic/Laudate Best.-Nr: 98.350

2. Stunde

Titel: Fantasia Sevillana
Länge: 03:50
Interpret: Pepe Romero
Komponist: Joaquin Turina
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival

Titel: aus: Concierto Andaluz, für 4 Gitarren und Orchester, 1. Satz: Tempo de Bolero
Länge: 04:20
Ensemble: Los Romeros
Orchester: Academy of St. Martin-in-the-Fields
Dirigent: Neville Marriner
Komponist: Joaquin Rodrigo
Label: Philips Best.-Nr: 432581-2

Titel: Sonatina trianera für 4 Gitarren und Kastagnetten
Länge: 02:10
Ensemble: Los Romeros
Komponist: Federico Moreno Torroba
Label: Philips Best.-Nr: 412609-2

Titel: Valses Poeticos
Länge: 06:30
Interpret: Beijing Guitar Duo
Komponist: Enrique Granados Granados
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival

Titel: Miau Dance
Länge: 02:10
Interpret: Manuel Barrueco Beijing Guitar Duo
Komponist: oA
Label: TONAR MUSIC
Plattentitel: China West

Titel: Without sunglasses
Länge: 02:57
Interpret: Manuel Barrueco Steve Morse
Komponist: Victor Valls
Label: TONAR MUSIC
Plattentitel: Nylon and Strings

Titel: crow at midnight
Länge: 02:50
Interpret: Manuel Barrueco Andy Summers
Komponist: Andy Summers
Label: TONAR MUSIC
Plattentitel: Nylon and Strings

Titel: Landmarks
Länge: 05:50
Interpret: David Russell
Komponist: Matthew Dunne
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival

Titel: Sueno
Länge: 07:10
Interpret: David Russell
Komponist: Francisco Tarrega
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival

Titel: Suite
Länge: 08:30
Interpret: David Russell
Komponist: Silvius Weiß
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival

3. Stunde

Titel: Babylonian fingers
Länge: 02:33
Solist: Ahmed Mukhtar (Ud)
Komponist: Ahmed Mukhtar
Label: Eulenspiegel Best.-Nr: EUCD2571

Titel: aus: Suite für Laute A-Dur, (1) Prelude
Länge: 01:36
Solist: Christian Zimmermann (Laute)
Komponist: Silvius Leopold Weiss
Label: ANTES Best.-Nr: BM-CD 31.9167

Titel: aus: Suite für Laute A-Dur, (2) Courante
Länge: 03:27
Solist: Christian Zimmermann (Laute)
Komponist: Silvius Leopold Weiss
Label: ANTES Best.-Nr: BM-CD 31.9167

Titel: aus: Konzert für Gitarre und Orchester, Andantino e andante
Länge: 04:41
Solist: Alfonso Moreno (Gitarre)
Orchester: Philharmonisches Orchester der Stadt Mexico
Dirigent: Enrique Batiz
Komponist: Heitor Villa-Lobos
Label: Emi Best.-Nr: CDS 7479018

Titel: aus: Concierto Andaluz, für 4 Gitarren und Orchester, 3. Satz: Allegretto
Länge: 06:11
Ensemble: Los Romeros
Orchester: Academy of St. Martin-in-the-Fields
Dirigent: Neville Marriner
Komponist: Joaquin Rodrigo
Label: Philips Best.-Nr: 432581-2

Titel: Samba pra Virginia
Länge: 06:00
Interpret: Schriefl&Cruz
Komponist: Matthias Schriefl
Label: HIMPSL records Best.-Nr: 1501
Plattentitel: Brazilian Motions

Titel: Fuga y misterio (5)
Länge: 03:51
Interpret: Los Angeles Guitar Quartet (LAGQ)
Komponist: Astor Piazzolla
Label: Telarc Best.-Nr: 080593
Plattentitel: Latin

Titel: Valses Poeticos
Länge: 06:30
Interpret: Beijing Guitar Duo
Komponist: Enrique Granados Granados
Plattentitel: 25. Koblenzer Gitarrenfestival